

Kamps AG: Konzern baut Strukturen um

Düsseldorf. (22.11. / kag / eb) «Kamps AG treibt Neuausrichtung voran», betitelt Europas größten Bäckereikonzerne, Tochterunternehmen der italienischen Barilla Gruppe, seine jüngste Pressemitteilung. Leser vermissen einen Hinweis darauf, dass das erklärte Ziel, 2005 wieder schwarze Zahlen schreiben zu wollen, auf 2007 verschoben wurde.

Sie erinnern sich: Vorstandschef Michael Kern musste im Juni gehen, da er bei der Sanierung aus Sicht der Italiener nicht energisch genug voranschritt. Das neue Management um Nicos Sophocleous gehe die Stärkung der Ertragskraft nun energisch(er) an und setze der anhaltenden Marktschwäche eine durchgreifende Reorganisation des Backwarenherstellers entgegen, heißt es aus Düsseldorf:

Nach Auflösung akquisitionsbedingter Regionalstrukturen unterstützen dabei seit September zentrale Funktionen die Geschäftsbereiche Retail (SB-Backwaren mit 80 Prozent vom Umsatz) und Bakeries (Backshops). Auf dem Weg dorthin liquidierten Finanz-Vorstand Gerd Meyer und Vorstandschef Sophocleous über 40 Tochterfirmen und Unterorganisationen, weiß «Die Welt».

Ein Erfolgsfaktor sei die Zusammenfassung von produktbezogenen Aufgaben wie Marktbeobachtung, Forschung und Entwicklung, Herstellung und Auslieferung in einer modernen Supply Chain (ungefähr «Versorgungs-, Liefer-, Logistikkette»): Sie unterstütze Innovation und Qualität, bündele Ressourcen und verbessere Kostenstrukturen. Um gruppenübergreifende Potenziale zu nutzen, geht die AG unter anderem bei der Rohstoffbeschaffung neue Wege, in dem Mehl und andere Rohstoffe künftig mit Millionen-Einsparungen im weltweiten Barilla-Verbund gekauft werden. Mittendrin ist der Bäckereikonzerne bei der Schließung technisch veralteter oder unrentabler Produktionsstätten sowie der Logistik-Optimierung.

Ein Abbau von Kapazitäten ist hingegen nicht geplant: Wie mehrfach berichtet, werden am neuen Standort Lüdersdorf 90 Millionen Euro investiert, um das Wachstumssegment Bake-Off zu bedienen. Zum 30. September erzielte Kamps einen Konzernumsatz von 1,04 Milliarden Euro (2003: 1,11 Milliarden Euro), das Ebitda erreichte 73 Millionen Euro (Q3 2003: 95 Millionen Euro). Für das Gesamtjahr werden ein Umsatzanstieg auf 1,3 Milliarden Euro und ein Ebitda von 102 Millionen Euro erwartet. Aussicht: 2005 soll das Ergebnis bei vergleichbarem Geschäftsvolumen deutlich verbessert werden.